

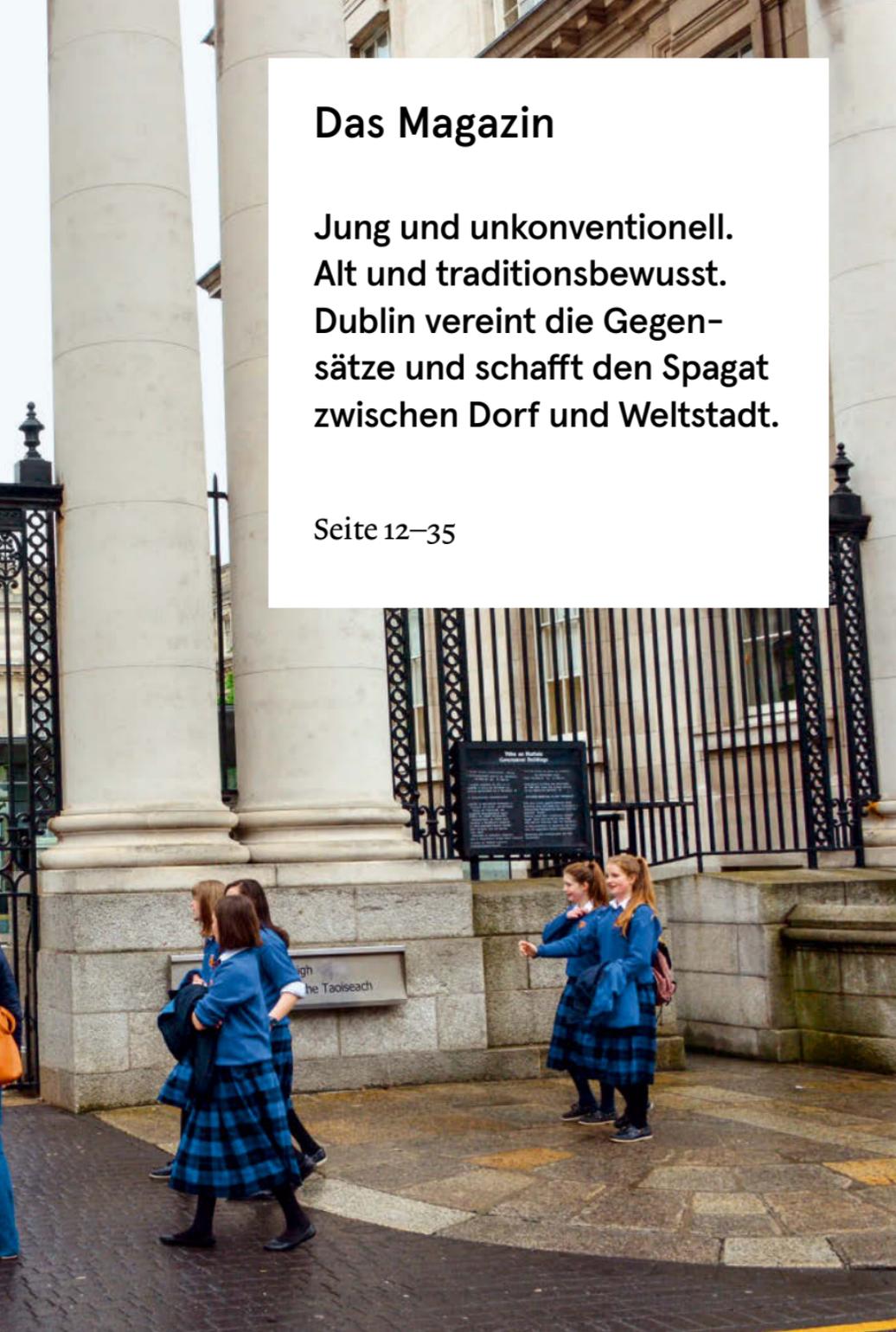
Government Buildings, Irlands Regierungssitz, fertiggestellt 1911 – der letzte britische Prachtbau vor der Unabhängigkeit war ursprünglich als Sitz des Royal College of Science vorgesehen.



Das Magazin

Jung und unkonventionell.
Alt und traditionsbewusst.
Dublin vereint die Gegen-
sätze und schafft den Spagat
zwischen Dorf und Weltstadt.

Seite 12–35





Die moderne Samuel Beckett Bridge greift die traditionelle Form einer Harfe auf.

Das neue Dublin

Ohne Frage: Dublin hat sich gemauert. Der Wandel der irischen Hauptstadt hängt vor allem mit einem rasanten Wirtschaftswachstum zusammen.

Die im irischen Klassiker, dem Volkslied »Molly Malone«, besungene *fair city* zeigt sich heute als selbstbewusste, gefragte Hauptstadt einer jungen, unabhängigen demokratischen Republik. Sie ruht sich nicht länger auf ihrem georgianischen Erbe aus und hat den spießigen Mief des irischen Katholizismus ausgekehrt. Beschrieb der irische Schriftsteller Brendan Behan (S. 23)

die Stadt einst noch als »Europas größtes Dorf«, war für James Joyce »das geliebte dreieckige Dublin« der Schlüssel, um alle anderen Städte dieser Welt zu durchschauen. Mit Colin Farrell und Riverdance wurde Dublin neu erfunden und ein neues Image als lebenslustige, europäische Stadt mit schicken Bars, Restaurants, Clubs und Läden sowie Museen und Galerien von Weltrang ge-

schaffen. »Stadt der 1000 Pubs und Bands«, »Hauptstadt des Euro-Schick«, »Partyzentrum Europas«, »Literaturgigant« – die Liste der schmückenden Beinamen ist lang. Es überrascht also nicht, dass Dublin trotz Wirtschafts-, Covid-19- und Brexitkrisen weiterhin an der Spitze der europäischen Urlaubsziele rangiert.

Flugroute London – Dublin wurde die am vierthäufigsten nachgefragte Verbindung der Welt. Die irische Regierung bemühte sich, den Standort Dublin, weltweit zweitgrößter Software-Exporteur, als europäische Zentrale des Internet-handels zu etablieren. Die Kombination aus Celtic Tiger, der jüngsten Bevölkerung Europas (40 % sind



Dublin ist ein begehrtes Ziel für Touristen und bietet ein vielseitiges Tourprogramm.

Steiler Aufstieg ...

Von 1994 bis zu den ersten Anzeichen der Krise 2007 wies die irische Wirtschaft mit über sieben Prozent pro Jahr die höchste Wachstumsrate der EU auf – der »Celtic Tiger« (Keltischer Tiger, lt. der Zeitschrift »The Economist«) war geboren. Dublin entwickelte sich zu einem internationalen Bankenzentrum, die

jünger als 25 Jahre) und den vielen Immigranten und Touristen führte zu wachsendem Wohlstand.

... und harter Fall

Doch auf den Boom folgte die Pleite: Mit dem Einbruch der Weltwirtschaft 2008/09 platzte der Traum. Anfang des Jahres 2010 war Irlands Bruttoinlandsprodukt bereits

drastisch gesunken, am Jahresende kollabierte die Wirtschaft und das Land musste einen Rettungsschirm der EU und des IWF in Höhe von 67,5 Mrd. Euro in Anspruch nehmen.

Der Schirm wird Geschichte

Ende 2013 gewann die Wirtschaft wieder an Schwung: Im Dezember verließ Irland den Rettungsschirm, kehrte auf den Kapitalmarkt zurück und nahm problemlos frisches Kapital auf. Eine wirtschaftliche Wie-

schon das Vorjahr ein Plus von ordentlichen 5,2 Prozent erbracht hatte. Arbeitslosigkeit und Haushaltsdefizit gehen weiter zurück und auch die Banken erholen sich allmählich.

Die positive Seite

Trotz des jähen Absturzes hat der vorangegangene Boom in Dublin einen positiven Wandel bewirkt: Schlendert man durch die Straßen, fallen sofort die modernen Bauten und vielen neuen Hotels, Pubs und



Urbane Dynamik, verbunden mit dem Charme einer Kleinstadt: Dublin

derauferstehung folgte. Die irische Wirtschaft expandierte im Jahr 2015 um vier Prozent, das Bruttoinlandsprodukt stieg um enorme sieben Prozent (der höchste Anstieg in der Europäischen Union), nachdem

Restaurants in neugebauten wie auch sanierten Gebäuden auf. Die Kehrseite des Wirtschaftswunders sind gestiegene Preise und ein fast immerwährender Stau. Die Hauptstadt der auswanderungsfreudigen